

## Entschließungsantrag

der Abgeordneten **Dr. Nachbaur, Ing. Dietrich, Hagen**

Kolleginnen und Kollegen

betreffend **„Neue Strukturen für Österreich: Fair-Tax-Steuerreform für mehr Wirtschaftswachstum ohne Vermögenssteuern“**

*eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 3 - Erklärungen des Bundeskanzlers und des Vizekanzlers gem. § 19 Abs. 2 GOG-NR anlässlich der Ernennung der neuen Mitglieder der Bundesregierung – samt Debatte*

Vereinfacht gesprochen gilt für uns das folgende Prinzip: Steuern senken, um Wirtschaftswachstum zu erreichen und den Konsum anzukurbeln. Das stärkt die Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Derzeit ist die Steuer- und Abgabenquote unerträglich hoch und viele Österreicherinnen und Österreicher können sich schon jetzt das Leben kaum mehr leisten. Die Steuer- und Abgabenquote in Österreich liegt über der durchschnittlichen Abgabenbelastung der Europäischen Union (EU-27) und ist international gesehen eine der höchsten - wir haben längst das Steueroptimum überschritten.

Endlich mehren sich auch die Stimmen vieler Regierungsvertreter, die die Grenze der Belastungen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler als erreicht ansehen - und war wohl auch ein Mitgrund für den Wechsel an der Spitze des Finanzministeriums.

Gleichzeitig sind die österreichischen Steuergesetze unübersichtlich, ungerecht, kompliziert und schaffen aufgrund unzähliger Ausnahmeregelungen Rechtsunsicherheit. Steuergesetze sind in Österreich in vielen Bereichen Auslegungssache, wodurch viel Geld und Zeit verschwendet wird, das den Bürgern und der Wirtschaft letztlich fehlt.

Daher ist eine umfassende Steuerreform ohne Gegenfinanzierung mit einer Vermögenssteuer überfällig. Ziel ist die Einführung eines fairen, gerechten und transparenten Steuersystems, welches die Steuerzahler entlastet, den Verwaltungsaufwand reduziert, die Steuerberechnung vereinfacht und vor allem die Ungleichbehandlung in der Besteuerung beseitigt. Die Berechnung muss so einfach sein, dass jeder Bürger ohne Spezialwissen eine solche vornehmen kann.

Auch sind Unternehmen steuerlich besserzustellen, die im Inland investieren, wodurch weitere Arbeitsplätze im Inland geschaffen werden können. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass sich die österreichische Wirtschaft besonders durch kleinere und mittlere Unternehmen auszeichnet. Die KMUs beschäftigen mehr als zwei Drittel der unselbstständig Erwerbstätigen und erwirtschafteten einen Großteil der Umsatzerlöse der Bruttowertschöpfung. Diese Unternehmen erarbeiten den größten Teil der heimischen Wirtschaftsleistung und stellen damit das Fundament der Arbeitsplatzbeschaffung in Österreich dar. Diese Unternehmen verdienen besondere Berücksichtigung und Unterstützung sowie ein optimales Wirtschaftsklima, damit unser Land in eine positive Zukunft blicken kann.

Weiters sind von staatlicher Seite steuerliche Anreize für Mitarbeiterbeteiligungsmodelle zu schaffen. Mitarbeiter sollen durch Gewinnbeteiligungen zu unternehmerisch denkenden Menschen werden. Derzeit wird in Österreich zwar sehr viel von Mitarbeiterbeteiligung gesprochen, de facto ist diese aber im internationalen Vergleich in unserem Land nur sehr gering ausgeprägt. Unser Standpunkt ist: Jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen. Zufriedene, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter/innen sind das wertvollste Kapital und die entscheidende Grundlage unternehmerischen Erfolgs. Daher müssen wir nachhaltige Unternehmenskulturen und geeignete Modelle fördern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### Entschließungsantrag:

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Die Bundesregierung bzw. insbesondere der Finanzminister wird aufgefordert, dem Nationalrat umgehend ein Konzept für eine umfassende und auf Wirtschaftswachstum ausgerichtete Steuerreform vorzulegen, welches an den Prinzipien Fairness und Gerechtigkeit ausgerichtet ist (**Fair-Tax-System**) und keine neuen Vermögenssteuern zur Gegenfinanzierung vorsieht.“

